

## Protokoll der AStA-Sitzung Vom 20.05.2025

**Beginn der Sitzung:** 18.37 Uhr

**Anwesend:** Melina Herrmann (1. Vorsitz), , Ellena Rettenmaier (HoPo), Denise Rollheiser und Kasia Zajega (StuPa-Präsidium), Max List (Finanzen), Lea Niklasch (Kultur), Petros Gözüpekli (Sport und Umwelt), Arnim Bogatzki (IT)

**Entschuldigt:** Arman Yekta Akgül (Soziales), Ümmügülsüm Gül (FaSa)

**Unentschuldigt:** -

**Gäste:** Jasmin Dietzen

### **Tagesordnung:**

1. Tagesordnung
2. Protokoll vom 13.05.2025
3. Mitteilungen und Fragen
4. Nachbesprechung Mensaparty
5. Verschiedenes

### **TOP 1 (Tagesordnung):**

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Die Tagesordnung wird ohne Änderungen einstimmig angenommen.

### **TOP 2 (Protokoll vom 06.05.2025):**

Das Protokoll vom 13.05.2025 wird einstimmig angenommen.

### **TOP 3 (Mitteilungen und Fragen):**

Gäste: keine Mitteilungen

Denise & Kasia (StuPa-Präsidium): **Kasia** fragt, ob bei der Open Mic Night sowohl Bier als auch andere Getränke ausgeschenkt werden sollen; sie bemerkt, dass sich nicht so viele Leute in den Schichtplan eingetragen haben. **Kasia** fragt nach den Preisen für die Getränke bei der Open Mic Night. **Kasia** sagt, dass wir uns positionieren müssen wegen der aktuellen Stunde. **Denise** schlägt eine schriftliche Stellungnahme vor, welche veröffentlicht wird. **Max** sagt, dass man diese an Zeitungen etc. schicken kann. **Ellena** sagt, sie könnte sich darum kümmern, bräuchte aber Hilfe beim Kontaktieren von Zeitungen und Anzeigern (Rheinpfalz, Germersheimer Stadtanzeiger). **Ellena** fragt, ob man es an Alice in Mainz weiterleiten kann. **Max** sagt, dass Alice morgen ihrem Stupa davon berichten wird. **Ellena** schreibt die Stellungnahme und macht einen Insa Post. **Arnim** veröffentlicht es auf der Website und es wird eine Rundmail mit einem Link zur

Stellungnahme geben. **Kasia** spricht die Organisation einer Demo an und schlägt vor, dies mit dem Pridemonth zu verbinden. **Denise** sagt im Juni ist kein Platz für eine Demo wegen Feiertagen und anderen Events. Alle suchen nach einem möglichen Termin. **Kasia** schlägt eine alternative für eine Demo vor. **Max** sagt, dass die Demo nur ca. 2 Stunden geht und dass das Problem eher der Planungsaufwand ist. **Melina** sagt, dass der Planungsaufwand nicht so hoch ist. Das Problem, dass viele über das lange Wochenende wegfahren und dann nicht zu einer Demo kommen, wird angesprochen. Der 15.06 wird als möglicher Termin festgehalten von 11.00 bis 13.00 Uhr. **Kasia** und **Lea** sagen, dass sie da nicht können. Die Demo soll für „Vielfalt und Demokratie“ stehen. **Jasmin** sagt, dass sie nicht direkt an eine Demo gedacht hatte, sondern queere Treffen, wie brunchen usw., sie schlägt etwas wie das Begegnungscafe vor, was an queere Studis gerichtet ist, sie kümmert sich gerne darum. **Ellena** macht Plakatwerbung dafür, **Melina** bietet auch ihre Hilfe an. **Kasia** fragt, ob man mit dem Stadtratsausschuss etwas machen kann und mehr Austausch mit der Stadt haben könnte und fragt, ob jemand Vorschläge hat. **Denise** fragt, was sie sich genau vorstellt. Es wird angemerkt, dass mehr Zusammenarbeit und Werbung für Events gewünscht sind. **Denise** sagt, dass man Events der Stadt auf dem Instagram Account der Uni teilen sollte. **Max** sagt, dass es seitens der Stadt Sachen geben sollte, die Germersheim für Studenten attraktiver macht. **Max** sagt, dass man eine Zusammenarbeit anfragen könnte. **Denise** sagt, man könnte ein Plakat anfragen, welches man dann in der Uni aufhängen könne. **Kasia** sagt, dass sie sich mit Gülfem in Kontakt setzen sollten.

**Denise** fragt nach der Klausurtagung, sie hat der Verwaltung noch nicht geschrieben und will fragen, ob man auch früher mit dem Grillen und der Sitzung anfangen könnte. **Denise** macht eine Liste für die Klausurtagung mit Essen, was mitgebracht wird, damit nichts doppelt ist

**Ellena (HoPo):** Der Schichtplan vom Schnuppertag sieht gut aus. Doris kümmert sich um die Drucksachen. **Gülsüm** hat die Taschen vorbereitet. **Ellena:** Mattheus war als Gast in der Stupa Sitzung da und vorgeschlagen, dass man Werbung in Schulen machen soll, in der man die Uni vorstellt. **Melina** sagt es ist eine gute Idee. **Arnim** sagt, dass die Ansprechpartnerin dafür Doris wäre, da sie dies koordiniert. **Ellena** fragt, ob man auch sagen soll, dass unsere Uni gegen rechts steht (in schöner ausgedrückt) **Denise** und **Arnim** sagen, dass man es subtiler ausdrücken kann (dass wir für Vielfalt stehen usw.). **Max** spricht sich dagegen aus. **Ellena** an social Media Team: Sie fragt, ob man für die Mensa Party eine Kooperation eingehen kann, **Denise** bejaht.

**Kasia** an HOPO: sie fragt ob man ein bisschen mehr erklären könnte, was die aktuelle Stunde ist und fragt, ob **Ellena** sich darum kümmert. **Ellena** bejaht. **Denise** hilft **Ellena** bei einer Rundmail und **Max** auch.

**Max** fragt, ob **Ellena** mit auf LAK kommt, **Ellena** verneint.

*Max (Finanzen):* die Semesterbeiträge sind gekommen (knapp 16.000 Euro)  
1554,09 Euro wurde für die Mensaparty ausgegeben, das beinhaltet Förderungen.

**Kasia** fragt, ob dies die Beiträge für dieses Semester sind **Max** bejaht.

Petros (Sport und Umwelt): **Petros** verweist Anonym aus den Sportkursen und hat darüber mit Valentin geredet. **Petros** hat eine Nachricht an die Sportkursleiter deswegen geschickt. **Petros** war im Volleyball und berichtet, dass Valentin sich bezüglich seiner Leitung des Kurses verbessert hat. Er habe auch kein negatives Feedback mehr erhalten. **Kasia** fragt ob neue Übungen gemacht wurden, um sich etwas einzuspielen. **Petros** bejaht dies.

Anonym soll aus den WhatsApp Gruppen entfernt werden, weil er Mädchen aus diesen Gruppen anschreibt und sie nicht in Ruhe lässt. Der AStA stimmt dem zu.

**Petros** wird diesbezüglich eine Nachricht an Sportkurs- und Konviabendleiter schreiben. Am Samstag ist die Müllsammelaktion. **Petros** möchte einen Budgetantrag stellen, um danach ein Eis essen zu gehen und fragt, was ein angebrachtes Budget dafür wäre.

**Max** sagt, dass er den Budgetantrag im Nachhinein stellen soll.

**Petros** fragt, ob er die Getränke aus dem Theaterkeller nehmen darf. Dies wird bejaht.

**Petros** fragt, ob es eine Kühlmöglichkeit gibt. Dies wird verneint.

**Petros** fragt, was noch alles als Campus zählt. Die Antwort ist, dass alles Eingezäunte zählt.

**Petros** plant ab morgen mit **Gülsüm** das Eat and Run und sagt er organisiert so viel er kann im Voraus, weil er nicht da ist.

**Melina** sagt, dass sie die Sportarten moderieren kann.

**Petros** sagt, dass der Kontakt mit der Stadt eine Katastrophe ist, weil er Probleme hatte die Schlüssel für die Sportkursleiter zu organisieren.

**Petros** hat auch Beschwerden deswegen von Kursleitern erhalten, weil sie nötige Schlüssel nicht haben.

**Petros** sagt, dass man nicht bewerben soll, dass man im Anschluss ein Eis essen geht, weil die Leute sonst nur dafür kommen

**Petros** fragt, wo er den Müll entsorgen soll. Antwort: Müllkäfig und größere Dinge in dem Container

Lea (Kultur): Die Flyer für das Unikino sind verschwunden. **Denise** sagt, dass **Lea** mal in dem Regal im Foyer schauen soll.

Arnim (IT): die Zugriffsart auf das Gruppenlaufwerk ist veraltet, deswegen gibt es Probleme

**Arnim** sagt, dass man sich in den Müllplan eintragen soll. **Arnim** fragt nach Optionen für Müllentsorgung.

**Arnim** sagt, dass er Eva weitergeleitet hat, dass Anonym ein Problem ist und sie könne Hausverbot erteilen. Wenn er hier studiert, hat er Außerhalb des Unterrichts Hausverbot.

**Max** fragt, was man mit der Putzfrau wegen nicht unterschriebener Rechnung machen könnte. **Arnim** wird sie anschreiben.

Das Update der Website erweist sich als schwierig.

**Arnim** hat seinen Kulli verloren (er ist grün mit bronzenen Akzenten).

Melina (1. Vorsitz): Nächste Woche findet die AStA-Sitzung in Dol II statt und wird verdolmetscht.

**TOP 4 (Nachbesprechung Mensaparty):**

Aufbau, Abbau und Bestuhlung lief super.

**Kasia** fragt, ob man die Mensapartys noch machen soll, weil sie sich nicht rentieren.

**Max** sagt, dass es nochmal in der Stupa-Sitzung angesprochen wird.

Es wurden 80 Tickets verkauft und **Max** hinterfragt, ob sich das lohnt.

**Max** sagt, man könne versuchen, mehr Sponsoren anzusprechen.

**Denise** sagt, man solle mehr Werbung machen, weil wir mit Mensapartys dieselbe Zielgruppe wie bei Theaterkellerpartys ansprechen.

**Max** schlägt mehr Sponsoring und mehr Werbung vor.

**Arnim** schlägt vor, dass die nächste Party in der Erstiwoche noch gemacht wird, um zu schauen, wie viele da kommen und vergleichen welche Partys sich mehr rentieren und dann eine abschaffen. Die Absolventenfeier abzuschaffen ist keine gute Idee. **Denise** sagt, dass der Theaterkeller dafür nicht schön genug ist.

**Arnim** schlägt eine Umfrage bzgl. Partys vor mit Verbesserungsvorschlägen.

**Max** sagt, dass das Problem mit den Mensapartys ist, dass man dieselbe Zielgruppe wie bei den Theaterkellerpartys anspricht. **Denise** unterbricht **Max** und fragt, worauf er hinauswill. **Max** führt seinen Gedanken nicht weiter aus.

**Jasmin** sagt, dass die Uhrzeiten ungünstig sind, weil es so spät ist

**Melina** sagt, dass der Grund, weshalb es so spät angefangen hat, ist, weil davor der Sektempfang war.

**Arnim** sagt, dass die Leute sowieso später kommen.

**Max** sagt, dass man im Wintersemester so um 20.00 bis 21.00 Uhr anfangen könnte.

**Arnim** sagt, dass wenn man um 20.00 Uhr mit dem Aufbau beginnt, es stressig werden könnte.

**Max** sagt dies wäre kein Problem, weil man sowieso mittags anfängt aufzubauen.

**Denise** fragt, ob man dann auch früher beenden soll, wenn man früher anfängt.

**Max** schlägt vor, es mal im StuPa anzusprechen.

**Kasia** schlägt vor, das Besprochene in ein einzelnes Dokument zu schreiben.

**TOP 5 (Verschiedenes):**

**Max** zieht die Satzungsänderungen zurück und möchte klarstellen, dass er das nie dem StuPa direkt vorlegen wollte, sondern die betroffenen Personen erst ansprechen möchte.

**Ende der Sitzung:** 19.51 Uhr

**Protokoll:** Lea Niklasch

**1. Vorsitz:** Melina Herrmann

